

* * *

WAnn wir auf den Stand
 und Beschaffenheit begabter
 und treuer Lehrer uff Hohen
 Schulen die Augen werfen / und fer-
 ner dann umschauen / was von an-
 dern Ständen über selbigem vor Ur-
 theile gestellet werden / erblicken wir
 grosse Ungleichheit. Viel bereden
 sich / es sei eine ganz leichte Sache / ei-
 nen Profeslor bedeuten / man könne
 jo etwan in einer Disciplin oder Facul-
 tät es zu einiger Vollkommenheit brin-
 gen / und dann so sei es nur ein laute-
 res Lust-Spiel / des Tages eine oder
 mehr Stunden lesen / von der so be-
 kant gemachten materi disputiren / und
 hierdurch seinem Ammt völlige Genüs-
 se thun. Andere hätten erst Arbeit /
 Sie stäken in Verantwortung: schla-
 gen also diese Würde getrost nieder.
 Noch mehr sind in dem Wahn wie
 gar ersoffen / ob gleich ein ziemliches
 darzu gehöre / daß einer mit Nuzz der
 Jugend und Befriedigung seines Ge-
 wissens den Professor - Titul führe /
 und